

Bildungsplan 2016

Fachcurriculum *Bildende Kunst*

Bildungsstandards 12

mit Hinweisen

Gymnasium Plochingen

Allgemeine Hinweise

1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb - siehe Bildungsplan 2016 Baden-Württemberg

Prozessbezogene Kompetenzen

2.1 Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können Bilder der Vergangenheit und der Gegenwart sowie der aktuellen Bildmedien differenziert wahrnehmen und sich mit ihnen auseinandersetzen. Sie entwickeln Sensibilität und Offenheit gegenüber den vielfältigen Erscheinungsformen von Kunst und gestalteter Umwelt sowie Kritikfähigkeit und ästhetische Wertschätzung. Sie werden sich der medial geprägten Aneignung von Wirklichkeit bewusst und erkennen den Einfluss der medialen Welt auf die persönliche Geschmacks- und Urteilsbildung.

2.2 Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler können sich zunehmend unter Verwendung fachspezifischer Begriffe und Formulierungen zum eigenen und dem bildnerischen Schaffen anderer sachgerecht, differenziert und wertschätzend äußern. Sie setzen sich mit der Bedeutung und Funktion von Bildern und von künstlerischem Handeln für ihr eigenes Leben, ihr persönliches und das gesellschaftliche Umfeld auseinander. Sie übertragen gemachte Erfahrungen, Beobachtungen und gewonnene Erkenntnisse auf andere Situationen. Das eigene Verständnis erweitern sie, indem sie Bilder suchen und für sich nutzbar machen.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. sich zunehmend offen und kritisch mit eigenen Wahrnehmungen und Deutungen auseinandersetzen
2. Strategien entwickeln, um ihre Wahrnehmungen zu schärfen, ihre Imagination zu vertiefen und ihre Empfindungen differenziert zu äußern
3. sich sachgerecht und wertschätzend mit einem grundlegenden, angemessenen fachsprachlichen Repertoire zu fremden und eigenen Bildern artikulieren
4. Bilder in historischen Zusammenhängen, in Bezug zu gesellschaftlichen Strukturen und in Auseinandersetzung mit anderen Kulturen wahrnehmen, diese einordnen und sie angemessen beurteilen
5. ihre Beobachtungen und Erkenntnisse in schriftlicher Form strukturiert wiedergeben

Die Schülerinnen und Schüler können

1. sich fachspezifische Methoden und Verfahren im Umgang mit Bildern aneignen und diese zum Erkenntnisgewinn nutzen
2. ihre bildnerischen Gestaltungs- und Arbeitsprozesse beschreiben, diese hinterfragen und bewerten
3. verbale, bildhafte und handelnde Problemlösestrategien entwickeln
4. zunehmend konstruktiv und kontrovers über Bilder und bildnerische Prozesse diskutieren
5. eigenständig Problemstellungen erarbeiten, diese persönlich reflektieren und sie in geeigneter Form darstellen

2.3 Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können eigene künstlerische Ideen entwickeln und dafür geeignete bildnerische Verfahren und Gestaltungsmittel nutzen. Sie erweitern und vertiefen zunehmend selbstständig ihre Darstellungsmöglichkeiten und ihre Ausdrucksfähigkeit. In der Fläche, im Raum, mit Medien und in Aktionen können sie sich bewusst gestalterisch und handelnd ausdrücken. Dabei entdecken und entwickeln sie die eigene Kreativität. Sie erfahren diese als wechselseitigen Prozess von Handeln und Wahrnehmen und können selbstbestimmt Entscheidungen treffen und vertreten.

Die Schülerinnen und Schüler können	
1.	sich ein grundlegendes Spektrum künstlerischer Techniken, Verfahren und Strategien aneignen und dabei Erfahrungen mit verschiedenen Materialien, Medien und Methoden machen
2.	gestaltende Handlungsmöglichkeiten und Aktionsformen nutzen und erproben
3.	fokussiert und konzentriert bildnerisch arbeiten
4.	bei der Suche nach individueller Gestaltung und eigener Lösung Experimentierfreude entwickeln
5.	den Prozess des Verwerfens und Überarbeitens als produktives Element bildnerischer Arbeit erfahren und entwickeln Ausdauer in der Verfolgung ihrer Ziele
6.	kooperative Arbeitsformen nutzen und erproben
7.	durch praktische Auseinandersetzung vielfältige Aspekte kreativer Gestaltungsberufe kennenlernen
8.	<u>eigenständig Prozesse und Projekte entwickeln, strukturieren und verwirklichen</u>

2.4 Präsentation

Die Schülerinnen und Schüler können Bilder, Gestaltungsprozesse und Arbeitsergebnisse in geeigneter Weise beurteilen, darstellen, kommunizieren und präsentieren und erweitern so ihre personale und methodische Kompetenz.

Die Schülerinnen und Schüler können	
1.	unterschiedliche Präsentationsformen nutzen
2.	verschiedene Methoden, Medien und Sozialformen einsetzen, um ihre Gestaltungs- und Arbeitsergebnisse zu zeigen, darzustellen, vorzuführen oder auszustellen
3.	mit bild- und medienrechtlichen Bestimmungen bewusst umgehen
4.	<u>selbstständig geeignete Präsentationsformen und -orte wählen</u>
5.	sich bei Ausstellungen, künstlerischen Projekten, Wettbewerben oder Kooperationen in und außerhalb der Schule einbringen und mitwirken

Inhaltsbezogene Kompetenzen

3.4 Klasse 11/12

3.4.1 Bild

Die Schülerinnen und Schüler nehmen Bilder umfassend und differenziert wahr, untersuchen und interpretieren diese. Sie setzen diese mit eigenen Erfahrungen und dem eigenen Gestalten in Beziehung und verknüpfen die reflektierende Wahrnehmung mit dem produktiven Schaffensprozess. Ihre Erkenntnisse zu Bildern kommunizieren, diskutieren und präsentieren sie. Sie reflektieren die Rolle der Kunst und nutzen entsprechende Orte der Bildrezeption.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) Bilder umfassend wahrnehmen und mit geeigneten Mitteln strukturiert und differenziert beschreiben
(2) Bilder verbal und nonverbal analysieren, vergleichen und kommentieren
(3) Bilder differenziert erschließen (formal, thematisch, motivisch und auf ihre Funktion hin)
(4) Bilder charakterisieren, interpretieren und beurteilen
(5) Bilder in Beziehung zur Produktion und im Wechselspiel mit dem eigenen Tun untersuchen und dabei die enge Verbindung von Erleben und Schaffen (die Verknüpfung der reflektierenden Wahrnehmung mit dem produktiven Schaffensprozess) erkennen, reflektieren und weiterentwickeln
(6) Bezüge zu historischen, kunsthistorischen und soziokulturellen Bedingungen erkennen und untersuchen
(7) Methoden und Inhalte der Bezugswissenschaft Kunstgeschichte kennenlernen
(8) Erfahrungen mit Bildern und mit eigenen Arbeitsprozessen reflektieren und in geeigneter Form darstellen und präsentieren (mündlich, schriftlich, gestalterisch oder performativ)
(9) Orte und Medien für die Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Bildern reflektiert nutzen
(10) auf den Betrachter bezogene Bedingungen und Tendenzen der aktuellen Kunst reflektieren
P F L

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Grün = Basisfach Rot = Leistungsfach</p> <p>Die Schüler können...</p> <p>(1) grundlegende/vielfältige grafische Mittel anwenden und verschiedene Funktionen der Zeichnung formal und inhaltlich einsetzen</p> <p>(2) grundlegende/vielfältige grafische Mittel abbildhaft, abstrakt und experimentell anwenden und dabei Sichtbares, Vorstellbares, Ideen und Emotionen darstellen</p> <p>(3) in offenen Gestaltungsprozessen mit unterschiedlichen Materialien und Medien grafische Spuren und Strukturen zur Bildfindung erproben und gezielt einsetzen</p> <p>PL</p>	<p>3.4.2. Fläche 3.4.2.1. Grafik</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erproben grundlegende/vielfältige grafische Ausdrucksformen im gegenständlichen und ungegenständlichen Bereich. Sie entdecken unterschiedliche grafische Möglichkeiten und nutzen diese bewusst zur eigenen Gestaltung. Die Schülerinnen und Schüler erzielen mit grafischen Mitteln Wirkung, Ausdruck und Bedeutung und erreichen eine angemessene Komplexität und Prägnanz in der Gestaltung.</p> <p><u>Ideenpool:</u> Abiball-Plakat, Themen-Plakat, Studienheft, Werkstattheft, Ästhetische Forschung, Schaubild zu ausgewählten Arbeiten / Werken (diverse Medien z.B. Grafik, Druck,...), großformatiges Arbeiten mit unterschiedlichen Formaten (ab A2), Arbeiten nach Abbildungen oder realen Vorbildern (z.B. Stillleben, Naturstudium, Atelier- und Freilichtzeichnen, menschliche Figur,...), Atelierbesuche, SuS werden "kuratorisch" tätig (Ausstellungsplanung und Präsentation)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • SuS erfahren, verbalisieren und beurteilen die jeweils grundlegende Wirkung eines Werks und können diese mit der Aussage des Werks verknüpfen. • Die SuS können ihre eigenen Arbeitsprozesse und Ergebnisse kritisch reflektieren und präsentieren. • Aufgaben können mehrere inhaltsbezogene Kompetenzen und Arbeitsbereiche (z. B. Grafik und Malerei) umfassen (z.B. in Form von „Semesterarbeiten“...) • eine Teilnahme an Wettbewerben kann die Teamfähigkeit stärken oder zur Begabtenförderung dienen • Verknüpfung hinsichtlich Berufs- und Studienorientierung • Aufgaben können gesellschaftlich relevante Themen mit einbeziehen • das Erleben von Originalen kann zu einem besseren Werkverständnis führen (Museen und Künstler*innen-Ateliers,...)

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schüler können...</p> <p>(1) die aus der experimentellen und forschenden Auseinandersetzung mit verschiedenen Farben, Materialien und deren Wirkung resultierenden grundlegenden/weitergehenden Erkenntnisse für die eigene Gestaltung nutzen</p> <p>(2) grundlegende/weitergehende Ordnungen, Funktionen und Wirkungen von Farbe untersuchen und auf dieser Grundlage Farben, Farbmaterialien und Maltechniken in unterschiedlichen Kontexten erproben und gezielt anwenden</p> <p>(3) malerische Mittel abbildhaft, abstrakt und experimentell anwenden und dabei Sichtbares, Vorstellbares, Ideen und Emotionen grundlegend/weitergehend darstellen</p> <p>PL</p>	<p>3.4.2.2. Malerei</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erproben und entwickeln grundlegende/vielfältige malerische Ausdrucksformen in offenen Prozessen zwischen Konkretion und Abstraktion. Sie lernen unterschiedliche malerische Verfahren kennen und nutzen diese bewusst zur eigenen Gestaltung. Sie erzielen mit malerischen Mitteln grundlegend/vertieft Wirkung, Ausdruck und Bedeutung und erreichen eine angemessene Komplexität und Prägnanz in der Gestaltung.</p> <p><u>Ideenpool:</u> Studienheft, Werkstattheft, Ästhetische Forschung, Schaubild zu ausgewählten Arbeiten / Werken (diverse Medien z.B. Malerei, Collage,...), großformatiges Arbeiten mit unterschiedlichen Formaten (ab A2), Arbeiten nach Abbildungen oder realen Vorbildern (z.B. Stillleben, Naturstudium, Atelier- und Freilichtmalerei, menschliche Figur,...), Atelierbesuche, SuS werden "kuratorisch" tätig (Ausstellungsplanung und Präsentation)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • SuS erfahren, verbalisieren und beurteilen die jeweils grundlegende Wirkung eines Werks und können diese mit der Aussage des Werks verknüpfen. • Die SuS können ihre eigenen Arbeitsprozesse und Ergebnisse kritisch reflektieren und präsentieren. • Aufgaben können mehrere inhaltsbezogene Kompetenzen und Arbeitsbereiche (z. B. Grafik und Malerei) umfassen (z.B. in Form von „Semesterarbeiten“...) • eine Teilnahme an Wettbewerben kann die Teamfähigkeit stärken oder zur Begabtenförderung dienen • Verknüpfung hinsichtlich Berufs- und Studienorientierung • Aufgaben können gesellschaftlich relevante Themen mit einbeziehen • das Erleben von Originalen kann zu einem besseren Werkverständnis führen (Museen und Künstler*innen-Ateliers,...)

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schüler können...</p> <p>(1) grundlegende/weitergehende plastische Gestaltungsmittel hinsichtlich Material, Formensprache und Wirkung beschreiben, untersuchen und beurteilen</p> <p>(2) grundlegende/weitergehende plastische Kategorien in ihrer Vielfalt und in ihrer Beziehung zum Raum erproben und reflektieren</p> <p>(3) plastische Verfahren und Ausdrucksformen abbildend, abstrahierend und experimentell einsetzen</p> <p>PL</p>	<p>3.4.3 Raum 3.4.3.1 Plastik</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler wählen grundlegende/weitergehende plastische Mittel und entsprechende Materialien, Prozesse und Gestaltungsweisen und setzen diese absichtsvoll ein. Sie erzielen grundlegend/vertieft Wirkung, Ausdruck und Bedeutung, indem sie sich mit Körper und Raum in Form von Plastik, Objekt und Installation auseinandersetzen.</p> <p><u>Ideenpool:</u> Studienheft, Werkstattheft, Ästhetische Forschung, großformatiges Arbeiten in unterschiedlichen Formaten, Erfahrung verschiedener Ausprägungen von Plastiken (partizipatorische Plastiken, Ausstellungsplastiken, soziale Plastik...) Arbeiten nach Abbildungen oder realen Vorbildern (z.B. Stillleben, Naturstudium, Atelier- und Freilichtmalerei, menschliche Figur,...), Atelierbesuche, SuS werden "kuratorisch" tätig (Ausstellungsplanung und Präsentation), Auseinandersetzung mit dem Ortsbezug</p>	<ul style="list-style-type: none"> • SuS erfahren, verbalisieren und beurteilen die jeweils grundlegende Wirkung eines Werks und können diese mit der Aussage des Werks verknüpfen. • Die SuS können ihre eigenen Arbeitsprozesse und Ergebnisse kritisch reflektieren und präsentieren. • Aufgaben können mehrere inhaltsbezogene Kompetenzen und Arbeitsbereiche (z. B. Plastik und Aktion) umfassen (z.B. in Form von „Semesterarbeiten“...) • eine Teilnahme an Wettbewerben kann die Teamfähigkeit stärken oder zur Begabtenförderung dienen • Verknüpfung hinsichtlich Berufs- und Studienorientierung • Aufgaben können gesellschaftlich relevante Themen mit einbeziehen • das Erleben von Originalen kann zu einem besseren Werkverständnis führen (Museen und Künstler*innen-Ateliers,...)

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schüler können...</p> <p>(1) grundlegende/weitergehende architektonische Gestaltungsmittel und unterschiedliche Funktionen von Architektur untersuchen, beurteilen sowie in Entwurf und Modell anwenden</p> <p>(2) verschiedene grundlegende/weitergehende Konstruktions- und Gestaltungsweisen erkennen und diese modellhaft erproben</p> <p>3) grundlegende/weitergehende architektonische Ideen und Visionen entwickeln und diese analog oder digital entwerfen</p> <p>(4) die Wechselwirkung zwischen Bauwerk, Bauensemble und Umraum erkennen und auf ihre grundlegende/weitergehende Beziehung hin untersuchen</p> <p>5) das Bezugsfeld Architektur – Technik – Umwelt – Natur grundlegend/weitergehend untersuchen und ein Bewusstsein für die Wechselbeziehung zwischen Mensch und Architektur entwickeln</p> <p>P L</p>	<p>3.4.3.2 Architektur</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erfahren und reflektieren Architektur grundlegend/vertieft im Spannungsfeld zwischen Vision und Realisierung. Sie setzen sich mit Architektur unter den Aspekten Material, Konstruktion, Form, Funktion, Raum und Umwelt auseinander und erkennen die gesellschaftlichen Dimensionen von Architektur.</p> <p><u>Ideenpool</u>: Studienheft, Ästhetische Forschung, Entwicklung eines architektonischen Konzeptes. Erarbeitung durch z.B. Untersuchung von Form, Konstruktion und Wirkung, Entwicklung von Ideen und Konzepten, Anfertigung von Skizzen und Entwürfen, Untersuchung verschiedener Materialien, Gestaltung eines Modells. Z.B. Messestand, Ausstellungspavillon, Museum, Haltestelle, Gebäudeteil, Veränderung oder Weiterentwicklung bestehender Gebäude, ...), Auseinandersetzung mit dem Ortsbezug (Stadtplanung, Raumplanung, Besucherlenkung,...)</p> <p>Theorie: z.B. Untersuchung von Raumkonzepten und Architektur, Atelierbesuche, "Architekturspaziergang",...</p>	<ul style="list-style-type: none"> • SuS erfahren, verbalisieren und beurteilen die jeweils grundlegende Wirkung eines Bauwerks und können diese mit der Aussage des Werks verknüpfen. • Die SuS können ihre eigenen Arbeitsprozesse und Ergebnisse kritisch reflektieren und präsentieren. • Aufgaben können mehrere inhaltsbezogene Kompetenzen und Arbeitsbereiche (z. B. Architektur und Medien oder Plastik, usw.) umfassen (z.B. in Form von „Semesterarbeiten“...) • eine Teilnahme an Wettbewerben kann die Teamfähigkeit stärken oder zur Begabtenförderung dienen • Verknüpfung hinsichtlich Berufs- und Studienorientierung • Aufgaben können gesellschaftlich relevante Themen mit einbeziehen • das Erleben von Originalen kann zu einem besseren Werkverständnis führen

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schüler können...</p> <p>(1) Medien hinsichtlich ihrer grundlegenden/weitergehenden Erscheinungsformen, Funktionen und Wirkungen untersuchen</p> <p>(2) Medien zur Gestaltung nutzen, grundlegende/weitergehende Konzepte entwickeln und eigene Produkte realisieren</p> <p>P L</p>	<p>3.3.4 Zeit 3.3.4.1 Medien</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler analysieren und entwickeln Medienprodukte grundlegend/vertieft und setzen diese als Gestaltungs- und Kommunikationsmittel ein.</p> <p><u>Ideenpool:</u> Gestaltung eines selbstkonzipierten Medienprodukts wie Printprodukte oder filmische Animationen, Online-Auftritte (z.B. Instagram-Account) Dies kann ein künstlerisch experimentelles (z.B. Schattenbild, Schattenspiel) und/oder kommerzielles, visuelles Medium sein. Gestaltung durch Anwendung von z.B. Satzgestaltung/Typografie, Bilderzeugung, Corporate Design, Schnitt, Montage,</p> <p>Erarbeitung durch grundlegende/vertiefte Übungen zu Inhalt und Form durch z.B. Scribbles zu Illustration, Grafik, Anzeige, Plakat, Layout in Print- und Online, Storyboard,)</p> <p>Sie gehen mit Bildmedien und Internet reflektiert um (Nutzungsrechte, Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte). Sie lernen, mit Bildmedien und Internet reflektiert umzugehen (Nutzungsrechte, Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • SuS erfahren, verbalisieren und beurteilen die jeweils grundlegende Wirkung eines Bauwerks und können diese mit der Aussage des Werks verknüpfen. • Die SuS können ihre eigenen Arbeitsprozesse und Ergebnisse kritisch reflektieren und präsentieren. • Aufgaben können mehrere inhaltsbezogene Kompetenzen und Arbeitsbereiche (z. B. Medien und Aktion) umfassen (z.B. in Form von „Semesterarbeiten“...) • eine Teilnahme an Wettbewerben kann die Teamfähigkeit stärken oder zur Begabtenförderung dienen • Verknüpfung hinsichtlich Berufs- und Studienorientierung • Aufgaben können gesellschaftlich relevante Themen mit einbeziehen • das Erleben von Originalen kann zu einem besseren Werkverständnis führen • das Internet kann sowohl aktiv als auch passiv in den Arbeitsprozess (Theorie / Praxis) miteinbezogen werden • Die Schulkameras wie auch Kameras und Smartphones der SuS können eingesetzt werden

Bildungsstandards	Verbindliche Inhalte und Methoden	Hinweise
<p>Die Schüler können...</p> <p>(1) grundlegende/weitergehende eigene Aktionsformen interdisziplinär entwickeln und gestalten</p> <p>(2) grundlegende/weitergehende performative und interaktive Kunstformen rezipieren (zum Beispiel Aktion, Happening, Performance, Urban-Art, Netzkunst)</p> <p>P F L</p>	<p>3.3.4.2 Aktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erproben und entwickeln grundlegend/vertieft eigene Aktionsformen. Sie setzen sich dabei grundlegend/vertieft mit intermedialen Gestaltungsformen auseinander.</p> <p><u>Ideenpool:</u> Entwicklung einer Aktionsform in Auseinandersetzung mit Personen, Objekten und/oder Materialien als z.B. Szenisches Spiel, Improvisationstheater, Performance, Flashmob, ..., Dokumentation von Aktion über verschiedene Medien</p> <p>Erarbeitung durch z.B. spielerisches Erproben und/oder Improvisieren, Weiterentwicklung zu bewussteren Handlungsformen, Reflektion durch Untersuchung von Beispielen aus der zeitgenössischen Kunstgeschichte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • SuS erfahren, verbalisieren und beurteilen die jeweils grundlegende Wirkung verschiedener Aktionsformen und können diese mit der Aussage des Werks verknüpfen. • Die SuS können ihre eigenen Arbeitsprozesse und Ergebnisse kritisch reflektieren und präsentieren. • Aufgaben können mehrere inhaltsbezogene Kompetenzen und Arbeitsbereiche (z. B. Medien und Aktion) umfassen (z.B. in Form von „Semesterarbeiten“...) • Kooperationen mit Musik und Theater an der Schule können dazu beitragen, die Kompetenzen anzuwenden • eine Teilnahme an Wettbewerben kann die Teamfähigkeit stärken oder zur Begabtenförderung dienen • Verknüpfung hinsichtlich Berufs- und Studienorientierung • Aufgaben können gesellschaftlich relevante Themen mit einbeziehen • das Internet kann sowohl aktiv als auch passiv in den Arbeitsprozess (Theorie / Praxis) miteinbezogen werden